



Prof. Felix Skutsch (1951) Quelle: Uni-versitätsarchiv Leipzig

Vortragsankündigung

JENA – LEIPZIG – THERESIENSTADT – LEIPZIG

Prof. Dr. med. Felix Otto Skutsch (1861-1951)

Zeitzeuge und Förderer der Frauenheilkunde

Referent:

Prof. Dr. Ingrid Kästner, Karl-Sudhoff-Institut, Leipzig

21. Juni 2018; 17.00 Uhr s.t.

Ort: Hörsaal II, Am Klinikum 1, (Straßenbahnhaltestelle Universitätsklinikum)

Inhalt:

Erst in den letzten Jahren ist bei den Arbeiten über die Verfolgung jüdischer Ärzte und Wissenschaftler an Prof. Felix Otto Skutsch, an sein bewegtes Leben und seine großen Verdienste um die Frauenheilkunde erinnert worden.

Als Schüler von Prof. Bernhard Sigmund-Schultze in Jena, dann als Professor in Leipzig, hatte Prof. Felix Skutsch sich an beiden Universitäten als Arzt und Wissenschaftler größte Anerkennung erworben, musste aber seiner jüdischen Herkunft wegen nach 1933 alle Demütigungen und Verfolgungen durch das NS-Regime erleiden bis zur Internierung in Theresienstadt. Nach der Befreiung 1945 arbeitete Skutsch bis zu seinem Tode als Arzt und Hochschullehrer – und war am 13. Januar 1951, seinem 90. Geburtstag, Deutschlands ältester Professor im Amt.

Im Vortrag soll Skutsch als Zeuge der historischen Umbrüche in der ersten Hälfte des 20.

Jahrhunderts sowie als Zeuge der Entwicklung und wesentlicher Förderer der Frauenheilkunde gewürdigt werden, dessen berufliche Laufbahn in Jena begann.

Der Vortrag ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises Medizingeschichte. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.